

Jeck - damals und heute

In der Filiale der KSK Königswinter wurde die Ausstellung über die GKKG eröffnet



KSK Direktor Jakob Tillenburg, KSK Bezirksdirektorin Gudrun Börter, Prinzessin Nadine I, Filialeiterin Angela Lischke und Prinz Guido I bewunderten die Exponate.
Foto: Zumbusch

Königswinter (zi). Beim Betreten der Geschäftsstelle und gleichermaßen "Ausstellungshalle" der Kreissparkasse in der Bahnhofstraße empfängt die Besucher ein besonderes Begrüßungskomitee.

Dort stehen lebensgroße Puppen: ein "echter" Prinz mit einem kleinen Tanzmariechen. Das ist eine treffliche Einstimmung auf eine Ausstellung, wie sie "jecker" kaum sein könnte.

Als viertälteste Karnevalsgesellschaft von 1860 im Rheinland blickt die Große Königswinterer auf eine 150-jährige Vereinsgeschichte zurück.

Die lange karnevalistische Tradition spiegelt sich in den sorgfältig zusammengestellten Exponaten. Prachtvolle Orden aus der Zeit von 1934-1939 und ab 1948 sind auf zehn mit Samt ausgeschlagenen Tafelstafeleien liebevoll angeordnet. Des Weiteren finden sich Requisiten wie Geschäfts- oder Liederbücher, Kopfbedeckungen oder Fotoschleifen. Eine Videopräsentation zeigt alte Fotos aus den Vereinsannalen.

Jakob Tillenburg, Regionaldirektor der Kreissparkasse Köln, eröffnete die Ausstellung.

Michael Weiser, erster Vorsitzender der GKKG, skizzierte die Vereinsgeschichte. So manch ein Anekdotchen wurde an dieser Stelle wieder lebendig. Bürgermeister Peter Wirtz würdigte insbesondere das soziale Engagement und die vorbildliche Jugendarbeit der GKKG.

Die Ausstellung in der Bahnhofstraße 5-7 ist noch bis zum 17. Februar zu sehen.